

Kandidatur nimmt Fahrt auf

Bürgermeisterwahl: Kandidat Michael Hannebacher sammelt Unterschriften und stellt sich online vor

Von Theo Bick

BREMERVÖRDE. Der Wahlkampf um das Bremervörder Rathaus läuft coronabedingt noch nicht auf vollen Touren. Nachdruck verleiht jetzt allerdings der parteilose Bewerber Michael Hannebacher seiner Kandidatur. Der 55-jährige Isellersheimer sammelt zurzeit Unterstützungsunterschriften, um seine im Oktober 2020 angekündigte Einzelbewerbung auch formal in trockene Tücher zu bringen.

Anders als Jochen Hake (Grüne) und Stefan Imbusch (CDU), die von ihren jeweiligen Parteien als Kandidat nominiert wurden, muss Hannebacher als Einzelbewerber die für eine Kandidatur notwendige Zahl an verifizierten Unterstützungsunterschriften beim Wahlleiter vorlegen können. Doch ist die Parteilosigkeit gleichzeitig so etwas wie das Markenzeichen von Hannebachers Kampagne.

Unter keinen Umständen werde er bei der Wahl am 12. September unter dem Logo irgendeiner Partei kandidieren, stellt er auch auf Nachfrage noch einmal unmissverständlich klar. Die notwendige Hürde des Unterschriftensammelns

» Meine Partei heißt Bremervörde.«

Bürgermeisterkandidat Michael Hannebacher auf seinem neuen Internetauftritt

nimmt Hannebacher, der momentan Leiter des Haupt-, Personal- und Schulamtes der Samtgemeinde Selsingen sowie Stellvertreter des Selsinger Samtgemeindebür-

germeisters Gerhard Kahrs ist, daher bewusst in Kauf. Zumal es nach seinem ersten Aufruf auf seinem Facebook-Auftritt sehr positive Reaktionen gegeben habe. Fürsprache für seine Kandidatur habe ihn aus vielen Teilen des Stadtgebietes erreicht. Natürlich insbesondere in seinem Wohnort Isellersheim, aber ebenso aus anderen Ortschaften und der Bremervörder Kernstadt.

Unterstützt werde er bei der Sammlung der Unterschriften von Familie, Freunden und Bekannten. „Ich bin auf einem sehr guten Weg“, sagt Hannebacher zum Fortschritt der Aktion. Es sei ein regelrechter „Schneeballeffekt“ eingetreten, freut sich der 55-Jährige. Deutlich sei aber auch geworden, dass viele gar nicht wüssten, was es mit den Unterstützerunterschriften auf sich habe, die laut niedersächsischem Wahlrecht nötig sind, um die „Ernsthaftigkeit“ seiner Bewerbung unter Beweis zu stellen, wie der Kandidat betont.

Corona als Wahlkampfhürde

Seit Freitagabend können sich Wählerinnen und Wähler im Internet unter der Adresse www.hannebacher-brv.de über den parteilosen Kandidaten informieren.

„Aktuell ist es schwierig, persönlich mit Leuten ins Gespräch zu kommen. Und das wird ja wohl auch noch eine Weile so bleiben“, sagt Hannebacher mit Blick auf die seit Monaten geltenden Corona-Maßnahmen. Daher habe er viel Arbeit in die Homepage in-



Michael Hannebacher will Bremervörder Bürgermeister werden. Foto: bz

vestiert, um möglichst vielen Personen zu ermöglichen, sich über sein Programm und ihn als Privatperson zu informieren. Er hoffe, dass der Internetauftritt ein Stückweit das erste Kennenlernen ersetzen könne: „Die Leute können dort einiges über mich und meine Ziele erfahren.“ Hannebachers zentrale Botschaft: Er stehe für ein „gemeinschaftliches Bremervörde“, sagt der Isellersheimer.

Hinter den Kulissen arbeite er momentan intensiv an den Plänen für den bevorstehenden Wahlkampf, verrät der Kandidat. So habe er bereits mit mehreren Akteuren vielversprechende Gespräche geführt. Beizeiten sollen dann konkrete Wahlkampftermine und Zusammenkünfte vereinbart werden – immer mit Blick auf die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie.